

KURZE MITTEILUNGEN

BEOBSACHTUNGEN ZUM SCHLAFPLATZVERHALTEN DES MÄUSEBUSSARDS (*BUTEO BUTEO*) AUF DER GEEST BEI HUSUM

In den Seemarschen von Schleswig-Holstein ist der Mäusebussard ein regelmäßiger Wintergast (LOOFT 1981, BUSCHE 1977). Nach BUSCHE (1977) übernachteten in Dithmarschen die meisten Mäusebussarde in Wäldern und Feldgehölzen der Marsch und Geest und nur wenige in kleinsten Feldgehölzen, Baumgruppen und Einzelbäumen. In den Marschen Nordfrieslands gibt es hohe Bäume nur in kleinen Feldgehölzen und bei den Bauernhöfen. Im Mittel- und Westteil von Eiderstedt übernachteten die Bussarde in diesen Baumgruppen, im Nahbereich der Geest ziehen die meisten zum Schlafen in die Wälder auf der Geest.

Im Winter 1980/81 konnte ich in der Südermarsch und auf der Geest bei Mildstedt südostwärts von Husum folgendes Schlafplatzverhalten der dort überwinterten Mäusebussarde beobachten. Durch eine starke Vermehrung der Feldmäuse jagten in der Marsch und auch auf der Geest recht viele Mäusebussarde, in der Marsch 15 Ex. auf 10 km² und auf der Geest 10 Ex. auf 10 km².

Die Bussarde verließen die Schlafplätze frühestens 25 min vor Sonnenaufgang, die meisten um Sonnenaufgang und die letzten 1 h 15 min danach. Im Laufe des Spätnachmittags verließen einzelne die Jagdreviere in der Marsch und blockten an der Geestkante und in der Nähe der Schlafplätze auf. Bei gutem Wetter kreisten sie dort auch. Diese Raststationen waren bei gutem Wetter von 1 h 25 min vor bis 35 min nach Sonnenuntergang besetzt. Bei schlechtem Wetter erfolgte der Anflug zum Rastplatz in der Nähe der Schlafplätze erst 55 min vor Sonnenuntergang. Der direkte Einfall am Schlafplatz erfolgte von 45 min vor bis 50 min nach Sonnenuntergang, die meisten Bussarde fielen direkt nach Sonnenuntergang ein. Über ähnliche An- und Abflugzeiten berichten BUSCHE (1977), KAISER (1970) und SCHUSTER (1949).

Die größte Entfernung zwischen dem Ort in der Marsch, von dem ein Mäusebussard abends in Richtung Geest flog, und dem am weitesten auf der Geest gelegenen Schlafplatzwald betrug bei Mildstedt 8 km. Ein Mäusebussard flog abends am 30. 11. 1983 mindestens 8 km aus dem Vorland des Sönke-Nissen-Kooges bis zu den Wäldern und Gehölzen auf der Geest bei Bordelum.

In dem Schlafplatzwald, an dem die meisten Beobachtungen erfolgten, fand ich 16 Schlafbäume mit Gewöllen und Kotsuren darunter. Die Bäume, Fichten und Kiefern, standen an Schneisen und in dem Teil, der durch Windbruch und Einschlag ausgelichtet worden war. Den Gewöllen nach zu urteilen, wurden sie über längere Zeit benutzt. Auch daß einzelne Bussarde diesen Wald überflogen und bei weiter auf der Geest gelegenen Wäldern einfielen, läßt auf eine Schlafplatztreue schließen.

Im selben Wald im dichten Fichtenaltholz, nur 50 m von einigen Schlafbäumen entfernt, hatten gleichzeitig 50 Waldohreulen (*Asio otus*) ihren Tageseinstand.

Schrifttum

- BUSCHE, G. (1977): Zum Wintervorkommen von Greifvögeln im Westen Schleswig-Holsteins. Die Vogelwelt 98: 141–155.
- KAISER, G. (1970): Der Mäusebussard als Ursache der einpoligen Freileitungsfehler in 110-kV-Hochspannungsnetzen. ETZ 91: 313–317.
- LOOFT, V.: Mäusebussard – *Buteo buteo*. In: LOOFT, V. & G. BUSCHE (1981): Vogelwelt Schleswig-Holsteins Bd. 2: 116–141. Neumünster.
- SCHUSTER, L. (1949): Beobachtungen über Aufsuchen und Verlassen des Schlafplatzes beim Mäusebussard (*Buteo buteo*), nebst einigen allgemeinen Bemerkungen über das Zurruhegehen der Vögel. In: Ornithologie als biologische Wissenschaft: 211–216. Heidelberg.

Dr. Erhard THIEME
 Wibbeltweg 1
 2000 Hamburg 65

**BEOBACHTUNGEN ZUM TAGESRHYTHMUS UND ZUM
 NAHRUNGSVERHALTEN DES GROSSEN BRACHVOGELS
 (NUMENIUS ARQUATA)
 IN EIDERSTEDT UND NORDFRIESLAND**

Im Bereich des schleswig-holsteinischen Wattenmeeres rasten das ganze Jahr über Große Brachvögel (BUSCHE 1980, DRENCKHAHN 1971, HELDT 1968, SCHLENKER 1968). Die Schlafplätze liegen auf den Außensänden, auf den Halligen und im Vorland der großen Inseln und des Festlandes. Die Hauptnahrungsplätze sind die trockenfallenden Flächen des Wattenmeeres, ein nicht geringer Teil aber fliegt tagsüber zur Nahrungsaufnahme in die Marschen im Nahbereich der Küste und in die Flußmarschen und Moorwiesen weiter im Binnenland. Dabei handelt es sich nicht um ein lokales Verhalten, wie eine Reihe von Gelegenheitsbeobachtungen aus verschiedenen Teilen Dithmarschens (GLOE 1972), Eiderstedts und Nordfrieslands zeigt.

Auf den Fennen inmitten von Eiderstedt suchen das ganze Jahr über Große Brachvögel nach Nahrung, im Mai und Juni nur Einzelvögel und kleine Trupps bis zu 10 Ex., in den anderen Monaten größere Schwärme mit den Höchstwerten um die Jahreswende:

- 10. 11. 1976 180 Ex. Tetenbüll-NE, auf 25 km²
- 25. 12. 1977 300 Ex. Tetenbüll-Sieversfleth
- 31. 12. 1977 445 Ex. Tetenbüll-NE + N, auf 30 km²
- 3. 12. 1978 180 Ex. Tetenbüll-Trockenkoog
- 8. 4. 1979 180 Ex. Tetenbüll-NE, auf 25 km²
- 29. 12. 1979 250 Ex. Oldensworth-Spreenfang
- 15. 1. 1983 250 Ex. Neuaugustenkoog
- 18. 1. 1984 120 Ex. Neuaugustenkoog
- 150 Ex. Tetenbüll-Sieversfleth

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1985-86

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Thieme Erhard

Artikel/Article: [Beobachtungen zum Schlafplatzverhalten des Mäusebussards \(*buteo buteo*\) auf der Geest bei Husum 236-237](#)